

# MARKT

04. November 2009 00:00 Alter: 5 Tage

## „Seid fair und tolerant“

Kategorie: Lokales

Mölln (te). „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ steht auf der schlichten Metalltafel. Gleich drei dieser Tafeln hängen seit Freitag auf dem Möllner Schulberg und zwar im Marion Dönhoff-Gymnasium, in der Gemeinschaftsschule und in der Astrid Lindgren-Förderschule. Diese Schulen haben sich dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ angeschlossen“, zu dem inzwischen 650 Schulen bundesweit gehören. Mit einer Eröffnungsveranstaltung im Gymnasium startete das Projekt offiziell in Mölln. Netzwerk-Landeskoordinatorin Medi Kuhlemann brachte die Urkunden mit.



Diese Metalltafel hängt seit wenigen Tagen im Eingangsbereich des Marion Dönhoff-Gymnasiums. Gleiche Tafeln sind auf dem Schulberg zu finden in der Gemeinschaftsschule und in der Astrid Lindgren-Förderschule.



Da geht die Post ab: Musiker von Brothers Keepers und Schüler rappten im Gymnasium. Den Auftritt hatten sie bei einem Workshop erarbeitet. Fotos: Teckenburg

Mölln (te). „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ steht auf der schlichten Metalltafel. Gleich drei dieser Tafeln hängen seit Freitag auf dem Möllner Schulberg und zwar im Marion Dönhoff-Gymnasium, in der Gemeinschaftsschule und in der Astrid Lindgren-Förderschule. Diese Schulen haben sich dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ angeschlossen“, zu dem inzwischen 650 Schulen bundesweit gehören. Mit einer Eröffnungsveranstaltung im Gymnasium startete das Projekt offiziell in Mölln. Netzwerk-Landeskoordinatorin Medi Kuhlemann brachte die Urkunden mit.

„Es ist in der heutigen Zeit besonders wichtig, sich mit Rassismus und Diskriminierung zu beschäftigen“, sagte Bürgervorsteherin Lieselotte Nagel in ihrer Begrüßung als Vertreterin des Schulträgers. Nagel erinnerte an den Brandanschlag 1992 in Mölln, bei dem drei Türkinnen starben, und gab den Schülern mit auf den Weg: „Seid fair und tolerant“. Viele betroffene Gesichter gab es unter den Schülern, als Angela Kamara vom Projekt „Brothers Keepers“ (Bericht Seite 16) eindringlich davon sprach, wie sich Rassismus nicht nur bei spektakulären Ereignissen auswirkt, sondern auch im alltäglichen Leben. „Rassismus ist gleich Vorurteil und Macht“, stellte sie die Formel auf. Begeistert feierte das jugendliche Publikum den Auftritt von General Snipe, Mariama und Arcturus Ra und Möllner Schülern. In einem HipHop-, Rap und Gesangsworkshop hatten sie ihre Performance vorbereitet.

Entstanden sei die Idee, sich dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus“ anzuschließen, im Schülerrat, dem - außer der Grundschule - alle Schulen auf dem Schulberg angehören, sagte Streetworker und Koordinator des Schülerrats, Axel Michaelis. Der Schülerrat wurde im Rahmen des Modellprojekts „Demokratie leben“ der früheren Realschule gegründet. Mindestens 70 Prozent aller Angehörigen einer Schule - neben Schülern unter anderem auch Lehrer, Hausmeister und Sozialpädagogen - müssen sich mit ihrer Unterschrift verpflichten, sich künftig an ihrer Schule aktiv einzusetzen gegen Diskriminierung, bei Konflikten einzugreifen und Projekttag zum Thema zu organisieren. In Mölln habe es weit mehr als die geforderte Zahl an Unterschriften gegeben, freute sich Michaelis über eine beeindruckende Resonanz. Mehrere Möllner Firmen unterstützen das Projekt als Sponsoren.